



**CAPRICCIO**

DIGITAL

10 292

J.C.F.  
**BACH**

**DIE KINDHEIT JESU  
THE INFANCY OF JESUS**

ORATORIUM/ORATORIO

**WACHET AUF · AWAKE**

MOTETTE

MEENS · VAN DER KAMP  
SCHLICK · HELLING

RHEINISCHE KANTOREI  
DAS KLEINE KONZERT  
HERMANN MAX

WDR

59 MIN

DDD

DIGITAL RECORDING

---

**JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH**  
(1732-1795)

---

**Die Kindheit Jesu (1773) (35'55)**

Ein biblisches Gemälde (Text: Johann Gottfried Herder [1744-1803])

Oratorium für Soli (SATB), vierstimmigen Chor und Orchester

(2 Hörner, 2 Flöten, Streicher und Basso continuo)

Oratorio for Solo Voices (SATB), Four-part Chorus and Orchestra

(2 Horns, 2 Flutes, Strings and Basso continuo)

- |    |   |         |
|----|---|---------|
| 1  | Solo: „Entsetzt euch nicht!“ (Ein Engel) – Himmlische Musik . . . . .                                     | [1'18]  |
| 2  | Rezitativ: „Ihr Brüder, sind wir?“<br>(Der erste Hirte) – Himmlische Musik – Rezitativ (Hirten) . . . . . | [2'10]  |
| 3  | Coro „Ehre sei Gott in der Höhe“ . . . . .  | [2'29]  |
| 4  | Rezitativ „Ach Brüder! wir erliegen zu Boden“ (Hirten) . . . . .  | [0'45]  |
| 5  | Arie „Schlummre sanft in deiner Krippe“ (Maria) . . . . .   | [11'38] |
| 6  | Rezitativ „Ein Engel kam“ (Maria) . . . . .   | [1'52]  |
| 7  | Hirtenlied „Holde, hohe Wundernacht“ (Chor) . . . . .   | [2'05]  |
| 8  | Rezitativ „Ich weih ihn Gott“ (Maria) . . . . .   | [1'01]  |
| 9  | Choral „Und nun! In Fried und Freude“ (Simeon) . . . . .  | [0'51]  |
| 10 | Rezitativ „Mich reget Geist“ (Simeon) . . . . .   | [1'10]  |
| 11 | Choral „Und nun in Fried und Freude“ (Simeon) . . . . .   | [0'54]  |
| 12 | Coro: Dessen Preis die Hirten sangen“ (Sopran- und Altsolo) . . . . .                                     | [9'37]  |

BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano (Engel/Angel)

HILKE HELLING, Alt/contralto (Maria/Mary)

HEIN MEENS, Tenor/tenor (Zweiter Hirte/Second Shepherd)

HARRY VAN DER KAMP, Baß/bass (Erster Hirte/First Shepherd; Simeon)

MARTINA LINS, Sopran/soprano (12)

ALMUT KIRCHNER, Alt/contralto (12)

RHEINISCHE KANTOREI

DAS KLEINE KONZERT

Leitung/Direction:

HERMANN MAX

---

---

**Wachet auf, ruft uns die Stimme** (c. 1780) (15'45)

Motette für vierstimmigen Chor und Basso continuo (Text: Philipp Nicolai)

Motet for Four-part Chorus and Basso continuo

(“Motetto à 4 voci sopra la cantilena/Wachet auf ruft uns die Stimme/di JCF Bach“)

13	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“	[6'31]
14	„Zion hört die Wächter singen“	[4'32]
15	„Gloria sei dir gesungen“	[4'45]

RHEINISCHE KANTOREI

CHRISTINE KYPRIE, Violoncello/cello · CLAUS KÖRFER, Kontrabaß/double-bass

CHRISTOPH LEHMANN, Orgel/organ

Leitung/Direction:

HERMANN MAX

**Fünf Geistliche Lieder** (1774)

für Baß und Orgel aus: „Zweyte Sammlung Geistlicher Lieder“ auf Texte von Balthasar Münter

Five Spiritual Songs for Bass and Organ from “Zweyte Sammlung Geistlicher Lieder”

on texts by Balthasar Münter

16	„Er ist erstanden“	[2'20]
17	„Quelle der Vollkommenheiten“	[2'19]
18	„Werd' ich auch zu leicht befunden“	[2'33]
19	„Von dem Staub, den ich bewohne“	[2'20]
20	„Warum bin ich so betrübt“	[3'18]

GOTTHOLD SCHWARZ, Baß/bass

CHRISTOPH KRUMMACHER, Orgel/organ

---

DDD · [64'48]

Aufnahme/Recording: Wuppertal-Barmen, Immanuelkirche, 19.–30.4.1988 (1–15);

Essen-Kray, Alte Kirche, Leither Straße, 16.–18.5.1988 (16–20)

Eine Coproduktion mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln (1–15)

Eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunks (16–20)

Produzentin/Executive producer: Dr. Barbara Schwendowius

Künstlerische Aufnahmeleiter/Recording producers:

Andreas Beutner (1–12), Martin Frobeen (13–15), Peter Eichenseher (16–20)

Technische Aufnahmeleiter/Recording engineers: Werner Sträßer (1–15), Udo Klaes (16–20)

Cover Design: Adam Backhausen, Köln

© 1989 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-5020 Königsdorf, West Germany

---

---

**Johann Christoph Friedrich Bach**  
**„Die Kindheit Jesu“**  
*(„Ein biblisches Gemähde“)*

Johann Christoph Friedrich Bach, der am 21. Juni 1732 in Leipzig geborene zweitjüngste Sohn Johann Sebastian Bachs, wirkte von 1750 an bis zu seinem Tode am 26. Januar 1795 am Hofe der Grafen zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg. Zunächst als „Cammer-Musicus“ für die aus etwa 15 Spielern bestehende Hofkapelle berufen, hatte er seit 1759 die Stellung eines „Concert-Meisters“ inne und war fortan für das musikalische Geschehen am Hofe allein verantwortlich.

Als Friedrich Bach 1750 kurz vor seinem achtzehnten Geburtstag in die norddeutsche Residenzstadt kam, hatte er bis dahin nachweislich keinen anderen Lehrer gehabt als seinen Vater. In Bückeburg aber lernte er sogleich einen musikalischen Stil kennen, der ihm zuvor kaum begegnet sein dürfte: die Musik der hochbarocken italienischen Oper und Kantate sowie die von ihnen geprägten Instrumentalkompositionen. Anfangs stand die Hofkapelle auch noch unter der Leitung der venezianischen Musiker Angelo Colonna und Giovanni Battista Serini. Mit der Übersiedlung von Friedrich Bachs älterem Bruder Carl Philipp Emanuel von Berlin nach Hamburg im Jahre 1768 aber kam es zu einem regen Briefwechsel und Werkaustausch zwischen den Brüdern, was zur Folge hatte, daß Emanuels empfindsame Schreibweise sowie die Expressivität seiner „Sturm und Drang“-Attitüde von nun an auch das Schaffen des Bückeburger Meisters beeinflussten. Die im Jahre 1771 erfolgte Berufung des Dichters und Theologen Johann Gottfried Herder nach Bückeburg bedeutete für Friedrich Bach eine weitere künstlerische Anregung, die vor allem sein kirchenmusikalisches Werk bereicherte. Gegen Ende des Jahres 1772 schrieb Herder die Dichtung „Die Kindheit Jesu“, der er den Untertitel „Ein biblisches Gemähde“ gab. Als Weihnachtsgabe für seine Braut Caroline Flachsland sandte er die Dichtung nach Darmstadt. Zugleich vertraute er den Text Johann Christoph Friedrich Bach zur Vertonung an. Am 11. Februar 1773 wurde das fertige Werk erstmals am Hofe zu Bückeburg aufgeführt.

„Entsetzt euch nicht! Sieh! ich verkündig' euch große Freude!“ – einem Fanfarenmotiv ähnlich eröffnet der Ruf des Engels an die Hirten das weihnachtliche Geschehen. Und da erklingt auch schon, von gedämpften Streichern gespielt, die „Himmlische Musik“, zunächst noch wie von fernher und ohne Worte. Verwirrt von dieser Erscheinung stammelt ein Hirte unzusammenhängende Wortfetzen: „Ihr Brüder sind wir? wähen? hören? sahn? Ein Engel!“, doch die heilige Botschaft selbst vermag er zu fassen: „Euch ist geboren –“. Er bringt seinen Satz nicht zu Ende, denn wieder ertönt die Himmelsmusik, diesmal näher. Ein zweiter Hirte gibt seiner freudigen Ergriffenheit Ausdruck: „Naht der Himmel? Paradies!“, und auch er hat die frohe Verkündigung des Engels vernommen: „Entsetzt euch nicht! Geboren –“. Die Musik kommt noch näher heran, und die Hirten beginnen zu begreifen, was vor ihren Augen geschieht: Es sind die Weissagungen der Propheten, altvertraut und herbeigesehnt, die jetzt in Erfüllung gehen: „Der Erdbesieger soll alle Heiden wie Herden weiden im Friedenszelt, selige Welt!“ Das erregte freie Rezitieren ist einem ruhigen Arioso gewichen. Doch das Geschehen wird übermächtig. Mit dem Schrei „Der Himmel bricht! O Licht!“ des ersten Hirten erschallt der Chor der

---

---

Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Der Himmel hat die Erde erreicht. Mit diesem Chor schließt der erste Teil des dreiteiligen Werks.

Der zweite Teil entrückt uns in die stille Welt des Stalles mit der Krippe. Ein Rezitativ der Hirten leitet das Bild ein. Die gloriose Himmelserscheinung ist geschwunden, „der blaue Sternenraum ist schon geschlossen, und auf Erden ist Nacht“. Maria singt dem Kind ein Wiegenlied: „Schlummre sanft in deiner Krippe, holder Knabe, schlummre sanft“. Nach einem größeren Rezitativ der Maria stimmen die Hirten ihren Freudengesang an: „Holde, holde Wundernacht, der Heiland ist geboren“. Dieses zweistrophige Hirtenlied kann als eine reale Musizierszene verstanden werden: Während die gesungenen Strophen ausdrücklich ohne Instrumente auszuführen sind (mit Ausnahme des Generalbasses), ergreifen die Hirten zwischen den Strophen gleichsam „ihre“ Instrumente, die Flöten, um ein kurzes instrumentales Zwischenspiel zu musizieren.

Nach der Idylle des zweiten Teils ist der abschließende dritte Teil zunächst von tiefem Ernst bestimmt. Das einleitende Accompagnato-Rezitativ der Maria öffnet uns den Blick in den Tempel, in dem das Kind seinem Gott dargebracht wird: „Ich weihe' ihn Gott! Und meine Seel' erhebt den Herrn!“ Der greise Simeon erblickt den Knaben und gibt in einem Chor seinen Empfindungen Ausdruck: „Und nun, in Fried' und Freude wall ich ganz von hinnen! Hab ihn gesehn mit Augen mein“. Doch seine Ergriffenheit weitet sich zu einer Vision: „Mich reget Geist! Ich seh, ich seh!“ In majestätischem Rhythmus, einer französischen Barockouvertüre ähnlich, leiten die Streicher diese Szene ein: Christus, das „Licht der Welt“, wird sein „Trost und Ruhm, Heil und Kampf, Offenbarung“, doch der Mutter „ein Schwert ins Herz“. Mit dieser ekstatischen, visionären Szene ist der ideelle Bogen zum ersten Teil des Werkes geschlossen. Hier wie dort erleben wir den Einbruch des Irrationalen in die Welt der Wirklichkeit und seine kontemplative Reflexion durch den Menschen. Der Schlußchor der Komposition ist der Lobgesang der erlösten Menschheit, ein Hymnus, der die Engelsverkündigung des ersten Teils und die Hirtenbotschaft des zweiten Teils zusammenfaßt und das Werk so zu einem Abschluß führt, der die bis dahin getrennten Bereiche des Jenseitigen und des Diesseitigen verbindet: „Dessen Preis die Hirten sangen und der Engel Jubel klangen, alle Ewigkeiten sangen, Jesu, nimm dies Loblied an!“

### „Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Das bekannte Kirchenlied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599 bildet textlich und musikalisch den Kern dieser vierstimmigen Motette, die Johann Christoph Friedrich Bach um 1780 schrieb. Als biblische Vorlagen für die drei Textstrophen sind zu nennen:

- a) der 1. Thessalonicherbrief des Paulus, Kap. 5, Vers 1–11; es ist dort von der Bereitschaft für den jüngsten Tag die Rede;
- b) das Evangelium des Matthäus, Kap. 25 mit dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen, die den himmlischen Bräutigam erwarten.

Als Friedrich Bach seine „Wachet auf“-Motette schrieb, waren drei Jahrzehnte seit dem Tode seines Vaters vergangen, und ein halbes Jahrhundert trennt die Entstehungszeit dieser Motette von der

---

---

Entstehung der gleichnamigen Kantate Johann Sebastian Bachs. Dennoch haben wir es bei Friedrich Bachs Motette mit einer zu großen Teilen von spätbarocken Stilelementen bestimmten Komposition zu tun: Die symmetrische Anlage des ersten Teils und die hier kunstvoll durchgeführte Cantus-firmus-Bearbeitung, der polyphon-imitatorische Satz, die ganze Tonsprache mit ihren an der barocken Affektenlehre orientierten Motivbildungen und ihren motorisch-vorwärtsdrängenden Figurationen und rhythmisch prägnanten Fortspinnungen, schließlich der konzertierende Duktus vornehmlich der Oberstimmen, – all das steht der norddeutschen und der thüringisch-sächsischen Kantaten- und Motettentradition um 1700 sehr viel näher als der um 1780 allgemein erreichten Stilebene. Die Vorstellung fällt uns schwer, daß ein solches – kompositionstechnisch zweifellos großartiges – Werk zur gleichen Zeit entstanden sein soll wie Mozarts „Entführung aus dem Serail“. Wir dürfen sogar die vielleicht etwas kühne Behauptung wagen, daß Friedrich Bachs Motette den historisierenden A-cappella-Kompositionen eines Mendelssohn oder Brahms näher steht als den Werken seiner eigenen Zeitgenossen. Ein auf die Klassik hinielendes Werk ist diese Motette jedenfalls nicht. Sie entspricht stilistisch also auch nicht den gleichzeitig geschaffenen Instrumentalwerken und weltlichen Kantaten des Bückeburger Meisters.

Das Geheimnis dieses seltsamen Phänomens liegt in der Persönlichkeit Johann Christoph Friedrich Bachs begründet. Im Gegensatz zu seinen Brüdern Friedemann, Carl Philipp Emanuel und Johann Christian drängte es ihn nicht nach „originalen“ Lösungen; er war kein „Originalgenie“ im Sinne jener Zeit. Sein stets waches musikalisches Bewußtsein aber, verbunden mit einem intuitiven Gespür für künstlerische Qualität, dazu der großartige satztechnische Unterricht beim Vater, – all das ermöglichte es dem Bückeburger Bach, sich jeweils der besten kompositorischen Lösungen rezeptiv zu bedienen, die sich ihm modellhaft anboten. Im Falle der Motette waren es selbstverständlich die Motetten seines Vaters, die Friedrich einst im Thomanerchor zu Leipzig mitgesungen hatte. Es gibt sogar gewisse Entsprechungen zwischen der „Wachet auf“-Kantate des Vaters und der „Wachet auf“-Motette Friedrich Bachs, so etwa die ganz ähnliche formale Anlage des Eingangschors: Hier wie dort haben wir es mit einer dreiteiligen Anlage zu tun, und in beiden Fällen liegt die Choralmelodie im Diskant. Für den Choralatz „Gloria sei dir gesungen“ übernimmt Friedrich Bach den Schlußsatz der väterlichen Kantate nahezu unverändert. Rückblickend aber erweist sich dieses „barocke“ Werk vor klassischem Horizont als ein glänzendes, lebenssprühendes Dokument der damals zuendegehenden Gattung „Motette“. Darüber hinaus macht es deutlich, wie großartig der Bückeburger Bach, der ja kein Kirchenmusiker war, den beim Vater gelernten kontrapunktischen Stil noch zu handhaben wußte.

---

---

### Fünf Geistliche Lieder

Unsere Einspielung mit Werken Johann Christoph Friedrich Bachs wird ergänzt durch fünf Geistliche Lieder auf Texte des Kopenhagener Pfarrers Balthasar Münter, die der Bückeburger Meister 1774 für Münters „Zweyte Sammlung Geistlicher Lieder“ schrieb und die im gleichen Jahre bei Immanuel Breitkopf in Leipzig im Druck erschienen. Diese Lieder waren nicht eigentlich für die Kirche bestimmt, sondern dienten in pietistischen Kreisen, zu denen damals auch der Bückeburger Hof gehörte, zur Privatandacht. Als Friedrich Bach diese Lieder komponierte, weilte Johann Gottfried Herder noch in Bückeburg, der diese Art von Musik noch einmal als ein „Reich der Andacht, der Liebe und der wirkenden Macht“ bezeichnete. Noch heute verspüren wir in diesen Liedern eine ganz schlichte Frömmigkeit, die ihre Kräfte aus einem persönlichen Gotteserlebnis bezieht und die mehr dem seelischen Empfinden als dem Verstandeswissen vertraut und die sich im alltäglichen Leben zu bewähren hat.

Hannsdieter Wolfarth

---

---

**Johann Christoph Friedrich Bach**  
**Die Kindheit Jesu (The infancy of Jesus)**  
*("A Biblical picture")*

Johann Christoph Friedrich Bach, born in Leipzig on 21 June 1732, the second youngest son of Johann Sebastian Bach, was active at the Count of Schaumburg-Lippe's court in Bückeburg from 1750 until his death on 26 January 1795. Initially appointed a "chamber musician" in the court orchestra, which consisted of about 15 players, from 1759 he filled the post of a *Concert-Meister* and thenceforth was solely responsible for musical events at court.

When Friedrich came to the North German capital in 1750, shortly before his 18th birthday, he demonstrably until then had had no other teacher than his father. In Bückeburg, however, he immediately became acquainted with a musical style that he could scarcely have encountered previously: the music of the Italian operas and cantatas, as well as the instrumental compositions, of the high Baroque. Originally the court orchestra was under the direction of the Venetian musicians Angelo Colonna and Giovanni Battista Serini. When Friedrich Bach's elder brother Carl Philipp Emanuel moved from Berlin to Hamburg in 1768, however, a lively correspondence and an exchange of works sprang up between the brothers, with the result that Emanuel's sensitive style and the expressiveness of his *Sturm und Drang* ("Storm and stress") attitude from then on also influenced the works of the Bückeburg master. The ensuing appointment to Bückeburg of the poet and theologian Johann Gottfried Herder in 1771 represented for Friedrich a further artistic stimulus which particularly enriched his church music. Towards the end of 1772 Herder wrote the poem *Die Kindheit Jesu*, to which he gave the sub-title "a Biblical picture". He sent the poem as a Christmas gift to his bride Caroline Flachsland in Darmstadt: at the same time he entrusted the text to Johann Christoph Friedrich Bach to set to music. The completed work was performed for the first time on 11 February 1773 at the Bückeburg court.

"Be not afraid! I bring you tidings of great joy!" – the angel's announcement of the events of Christmas to the shepherds similarly starts with a fanfare motive. And already there is also heard, played by muted strings, "heavenly music", at first as if from afar and without words. Bewildered by this appearance, a shepherd stammers out incoherent broken phrases: "Are we your brothers? Are we dreaming? Hearing? Did we see an angel?"; but he is able to grasp the sacred message itself: "To you is born...". He does not complete his sentence, for the heavenly music is heard again, this time nearer. A second shepherd gives expression to his joyful emotion: "Is heaven drawing near? Paradise!"; and he too has understood the angel's glad tidings: "Be not afraid! Born...". The music draws still nearer, and the shepherds begin to understand what is happening before their eyes: the predictions of the prophets, long familiar and yearned for, are now being fulfilled: "As a shepherd feeds his flocks, the bringer of blessing to the world shall feed all heathens in the shelter of peace, blessed world!". The excited free declamation has given way to a calm *arioso*. But the event becomes overwhelming. With the first shepherd's cry "The heavens are opening! O light!", the angels' chorus rings out: "Praise be to God in the height!". Heaven has come to earth. This chorus concludes Part I of the three-part work.

---

---

Part 2 takes us into the quiet world of the stable with the crib. A recitative by the shepherds introduces the scene. The glorious heavenly radiance has disappeared: “the blue vault of stars is already closed, and it is night on earth”. Mary sings the child a lullaby: “Slumber sweetly in thy crib, lovely boy, slumber sweetly”. After a longer recitative by Mary the shepherds voice their song of joy: “Beauteous night of great wonder, the Saviour is born!”. This two-stanza shepherds’ song can be viewed as a substantial musical scene: while the sung stanzas are explicitly to be performed without instruments (except for the continuo), between the stanzas the shepherds take up “their” instruments, so to speak – the flutes – to play a short instrumental interlude.

After the idyll of the second part, the third and last part is at first marked by profound seriousness. Mary’s introductory accompanied recitative opens up to us a view into the temple in which the child is offered to his God: “I dedicate thee to God! And my soul extols the Lord!”. The aged Simeon sees the child and expresses his feelings in a chorale: “And now I go hence in peace and joy! With my own eyes I have seen him”. But his emotion broadens into a vision: “The spirit moves me! I see, I see!”. In a majestic rhythm like that of a Baroque French overture, the strings initiate this scene: Christ, the “light of the world”, will be his “comfort and glory, salvation and struggle, revelation”, but to his mother “a sword in the heart”. This ecstatic, visionary scene rounds off the arc that can be imaged as stretching from Part 1 of the work. Here, as there, we experience irrationality invading the world of reality and its contemplative reflection in mankind. The composition’s final chorus is the song of praise of redeemed mankind, a hymn that connects the angel’s tidings in Part 1 with the shepherds’ message in Part 2 and so brings the work to a conclusion that united the hitherto separate regions of this and the other world: “Jesu, whose glory the shepherds sang and the angels’ jubilation rang, all eternity sang, accept this song of praise!”.

### **Wachet auf, ruft uns die Stimme** (“Awake, calls the voice”)

The well-known hymn “Wachet auf, ruft uns die Stimme” by Philipp Nicolai, from the year 1599, forms the textual and musical core of this four-part motet, which Johann Christoph Friedrich Bach wrote around 1780. The Biblical patterns for the three stanzas of the text can be named as:

- a) St. Paul’s epistle to the Thessalonians, chapter 5, verses 1–11, dealing with readiness for the Last Judgment;
- b) the Gospel according to St. Matthew, chapter 25, with the parable of the ten virgins awaiting the heavenly bridegroom.

When Friedrich Bach wrote his *Wachet auf* motet, three decades had elapsed since his father’s death; and half a century separates the time of composition of this motet from that of Johann Sebastian Bach’s cantata of the same name. Nevertheless, in Friedrich Bach’s motet we have to deal with a composition marked to a great extent by late-Baroque elements of style: the symmetrical layout of the first part and the adaptation of the *canto fermo* (here elaborately treated), the imitative polyphonic texture, the whole idiom with its motivic structure orientated to the Baroque “doctrine of the affections” and its kinetic forward-thrusting figures and rhythmically pregnant developments, and lastly the *concertante* nature of

---

---

the upper voices in particular – all this is much closer to the North German and Thuringian-Saxon cantata and motet tradition around 1700 than to the stylistic plane generally current around 1780. It is difficult for us to realise that such a work – undoubtedly splendidly accomplished in its compositional technique – should have been produced at the same time as Mozart's *Entführung aus dem Serail*. We might even venture the perhaps audacious assertion that Friedrich Bach's motet is nearer to the traditional *a capella* compositions of a Mendelssohn or Brahms than to the works of his own contemporaries. In any case, this motet is not a work leading towards Classicism. Stylistically, then, it is also not in keeping with the instrumental works and secular cantatas composed in the same period by the Bückeburg master.

The secret of this strange phenomenon lies in Johann Christoph Friedrich Bach's personality. In contrast to his brothers Friedemann, Carl Philipp Emanuel and Johann Christian, he felt no urge for "original" solutions: he was no "original genius" in the sense of that time. But his always alert musical consciousness, along with an intuitive feeling for artistic quality and his father's splendid training in constructional technique – all this enabled the Bückeburg Bach receptively to avail himself, from time to time, of the best compositional solutions that presented themselves to him as models. In the case of the motet, this was obviously that of his father's motets, in which Friedrich had once sung in the choir of St. Thomas's in Leipzig. There are even definite analogies between his father's *Wachet auf* cantata and Friedrich Bach's *Wachet auf* motet, as for example the very similar formal structure of the opening chorus: in both cases we have a three-part layout, and in both cases the chorale melody lies in the treble. For the chorale movement "Gloria sei dir gesungen", Friedrich Bach takes over the final movement of his father's cantata almost unchanged. In retrospect, however, this "Baroque" work proves to be, before the Classical horizon, a brilliant document, brimming with life, of the motet genre which was then coming to an end. Meanwhile it makes clear how excellently the Bückeburg Bach, who was certainly no church musician, was still able to handle the contrapuntal style he had learnt from his father.

### Five spiritual songs

Our recording of works by Johann Christoph Friedrich Bach concludes with five spiritual songs on texts by the Copenhagen pastor Balthasar Münter, which the Bückeburg master wrote in 1774 for Münter's *Second collection of spiritual songs* and which were published in the same year by Immanuel Breitkopf in Leipzig. These songs were not in fact written for the church, but served in Pietist circles, to which the Bückeburg court belonged at that time, for private devotions. When Friedrich Bach composed these songs, Johann Gottfried Herder was still staying in Bückeburg: he once called this kind of music a "realm of devotion, love and effective power". Today we can still perceive in these songs a quite unpretentious piety which derives its strength from a personal experience of God, which trusts more in spiritual feelings than in intellectual knowledge, and which has to hold good in everyday life.

Hannsdieter Wohlfarth  
(translated by Lionel Salter)

---

---

## **BARBARA SCHLICK**

Barbara Schlick wurde in Würzburg geboren, studierte an der dortigen Musikhochschule Gesang bei Frau Professor Klink, weiterhin bei Frau Professor Wesselmann in Essen. Heute lehrt sie neben ihrer umfangreichen Konzerttätigkeit selbst Gesang an der Würzburger Musikhochschule.

Ihre Entdeckung als Konzertsängerin verdankt sie Professor A. Scherbaum, mit dessen Barockensemble sie von 1966-1972 zahlreiche Konzerte und Reisen machte, u.a. 1971 in die UdSSR.

Es folgten weitere Konzertreisen in die USA, nach Israel und in ganz Europa unter Dirigenten wie Jürgen Jürgens, Michel Corboz, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Ivan Fischer, Charles de Wolf, Sigiswald Kuijken, J.Cl.Malgoire, David Shallon u.v.a.

Barbara Schlick trat fast in allen bedeutenden Musikzentren Europas auf und ist durch zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen vor allem als Interpretin von barocker und klassischer Musik bekannt geworden.

Seit 1979 trat sie auch als Opernsängerin auf, so u.a. bei den Münchner Opernfestspielen 1980 unter H. Müller-Brühl und bei den Göttinger Händel-Festspielen 1980.

1984 und 1985 Konzertreisen nach Israel, Japan und Argentinien sowie Mitwirkung bei mehreren szenischen Aufführungen von Händel-Opern.

## **HILKE HELLING**

- Abschluß in Schulmusik (Hauptfach Klavier) und in Kirchenmusik (Hauptfach Orgel)  
Gesangsausbildung bei Jakob Stämpfli und Hilde Wesselmann  
Schwerpunkte sind Konzert, Lied und Oratorium  
Konzertreisen u.a. nach Italien, Frankreich, Schweiz, Schweden, Holland, Belgien und Island
  - zahlreiche Aufnahmen mit dem WDR, NDR, Rias Berlin, SFB und SWF, sowie Produktionen mit ausländischen Rundfunk- und Fernsehanstalten
  - Schallplattenaufnahmen mit namhaften Chören, Orchestern und Ensembles (u.a. Stuttgarter Kammerchor, Berliner Philharmoniker, Sequentia, Musica Antiqua)
  - Liederabende, Uraufführungen zeitgenössischer Musik (u.a. Xenakis, Kagel)  
Auftritte bei internationalen Festspielen (u.a. Schwetzingen, Ludwigsburg, Brügge, Aix-en-Provence)  
Lehrauftrag für Sologesang an der Musikhochschule Düsseldorf
-

---

## HEIN MEENS

Hein Meens begann sein Klavierstudium und seine Musikausbildung am Maastrichter Conservatorium in den Niederlanden. 1971 begann sein Gesangsstudium bei Mya Besselink. Im Jahre 1972 legte er das Klavierexamen ab und bestand 1975 die Gesangsprüfung mit Auszeichnung. 1974 gewann er den Tonkunst-Preis beim International 's-Hertogenbosch Concours und in 1977 den „Prix d'Excellence“. Weitere Gesangsausbildung bei Janine Micheau, Anton Dermota, Felix de Nobel und Pierre Bernac.

Hein Meens ist ebenso gefragt als Liedsänger und Oratoriensänger wie als Opersänger und hatte schon zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Seine internationale Karriere brachte ihm die Zusammenarbeit mit vielen ausgezeichneten Dirigenten wie David Atherton, Jean Fournet, Roberto Benzi, Ferdinand Leitner, Hans Vonk, Edo de Waart, Roland Bader, Hubert Soudant, Ton Koopman und viele andere.

Im Konzertbereich sang Hein Meens die lyrischen Fachpartien von z. B. Monteverdi und Bach bis zu den modernen Komponisten wie z. B. Britten, Strawinsky und Elliott Carter.

## HARRY VAN DER KAMP

Van der Kamps Gesangslehrer waren Alfred Deller, Pierre Bernac, Max van Egmond und Herman Woltman. Er ist heute einer der führenden Interpreten von Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und arbeitet mit allen bekannten Ensembles, Dirigenten, Sängern und Instrumentisten in diesem Bereich zusammen: Harmoncourt, Leonhardt, Curtis, Koopman, Musica Antiqua Köln, Les Arts Florissants, Orchester des XVIII. Jahrhunderts, Orchestra of the Age of Enlightenment, Amsterdam Baroque Orchestra, La Petite Bande, Ensemble Tragicommedia, Fiori Musicali Bremen usw.. Er machte zahlreiche Plattenaufnahmen.

Van der Kamp hat führende Rollen gesungen in Operaufführungen von Peris „Euridice“ (1600) bis zu Mozarts „Zauberflöte“, in vielen europäischen Theatern und Festivals. Auch als Oratoriensänger hat er eine rege Konzerttätigkeit. Seine Interpretation der Christusworte in Bachs Passionen genießt große Anerkennung.

Van der Kamp ist Mitglied des Niederländischen Kammerchores seit 1974. Er leitet seit 1984 sein eigenes Ensemble: Gesualdo Consort Amsterdam. Mit diesem Ensemble hat er bereits Konzerttourneen gemacht in Frankreich, Israel, Österreich, Finnland, Schweden und Spanien.

Unterrichtstätigkeit: Akdamie für alte Musik Bremen, Sibelius Akademie Helsinki und weitere Kurse in Europa.

---

---

## **BARBARA SCHLICK**

was born in Würzburg and studied at the conservatory in her hometown and in Essen. Today, she teaches singing at the Würzburg conservatory besides her concert activities. It was Professor Adolf Scherbaum who “discovered” Barbara Schlick as a concert singer. In the years 1966–1972 she gave a lot of concerts with Scherbaum’s baroque ensemble. In 1971 they had great success on a tour in the Soviet Union. Further concert tours led her to the United States, Israel and many European countries. She worked with conductors Jürgen Jürgens, Michel Corboz, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Ivan Fischer, Charles de Wolf, Sigiswald Kuijken, Jean-Claude Malgoire, David Shallon and others. Barbara Schlick has made numerous records as well as appearances on television and broadcast. Since 1979 she is an opera singer as well. In 1984 and 1985 she made concert tours to Israel, Japan and Argentina and took part in stage productions of Handel operas.

## **HILKE HELLING**

passed her examinations as a music teacher and a specialist in sacred music. She is a pupil of Jakob Stämpfli and Hilde Wesselmann. Hilke Helling has sung in Italy, France, Switzerland, Sweden, The Netherlands, Belgium and Iceland. She has recorded for broadcast and television stations in Germany and abroad and made records with the Stuttgart Chamber Choir, the Berlin Philharmonic Orchestra as well as the Sequentia and Cologne Musica Antiqua ensembles. Hilke Helling is a singing teacher at the Düsseldorf conservatory.

## **HEIN MEENS**

started his piano lessons and his musical education at the conservatory in Maastricht, The Netherlands. He studied with Mya Besselink, Janine Micheau, Anton Dermota, Felix de Nobel and Pierre Bernac. Hein Meens is equally in demand as a lieder singer, concert or opera singer. His international career has brought with it working with conductors David Atherton, Jean Fournet, Roberto Benzi, Ferdinand Leitner, Hans Vonk, Edo de Waart, Roland Bader, Hubert Soudant, Ton Koopman and others. Meens’ concert repertoire includes works by Monteverdi and Bach as well as Britten, Stravinsky, or Elliott Carter.

## **HARRY VAN DER KAMP**

His singing teachers include Alfred Deller, Pierre Bernac, Max van Egmond, and Herman Woltman. Van der Kamp is one of the leading specialists for 17th and 18th century music. He regularly works together with all famous ensembles, conductors, singers and instrumentalists specialised in this repertory: Harnoncourt, Leonhardt, Curtis, Koopman, Cologne Musica Antiqua, Les Arts Florissants, Orchestra of the 18th Century, Orchestra of the Age of Enlightenment, Amsterdam Baroque Orchestra, La Petite Bande, Ensemble Tragicommedia, Fiori Musicali Bremen among others. Van der Kamp has sung leading parts in opera productions from Peri’s “Euridice” to Mozarts “Magic Flute”. He is a member of the Netherlands Chamber Chorus since 1974, and since 1984 directs his own ensemble, the Amsterdam Gesualdo Consort. Van der Kamp teaches singing in Bremen and at the Sibelius Academy in Helsinki.

---



*Barbara Schlick*



*Hilke Helling*

---



*Hein Meens*



*Harry van der Kamp*

---

---

## Rheinische Kantorei, Dormagen

### Hermann Max

Seit etwa zehn Jahren arbeiten Hermann Max und die **Rheinische Kantorei Dormagen** (bis 1985 Jugendkantorei) zusammen, um sich nahezu ausschließlich der Aufführung älterer Musik zu widmen. Reisen führten das 20 Mitglieder zählende Chorensemble in fast alle westeuropäischen Länder und zu vielen Festivals (Brügge, Herne, Maastricht, München, Paris). 1984 gewann der Chor den Internationalen Rundfunkwettbewerb „Let the peoples sing“ in der Kategorie Kammerchöre.

Werke der Bach-Familie (Johann Christoph, Johann Michael, Johann Ludwig, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel) und Werke von Christoph Bernhard, J.C. Ferdinand Fischer, G. August Homilius, J. Hermann Schein und F. Wilhelm Zachow liegen in Schallplatteneinspielungen vor.

In erster Linie traten Chor und Dirigent zusammen mit dem Barockorchester **Das Kleine Konzert** durch eine Reihe von Aufnahmen für den Westdeutschen Rundfunk Köln hervor, für den bedeutende nicht edierte Werke aus den vorwiegend sächsischen Musikergenerationen vor und nach Johann Sebastian Bach in Ersteinspielungen hörbar gemacht wurden.

Das Kleine Konzert ist ein international besetztes Ensemble, dessen Name sich von dem Orchester Das Große Konzert herleitet, welches – 1746 in Leipzig gegründet – lange Zeit von Johann Adam Hiller dirigiert wurde und als Vorläufer des Gewandhausorchesters anzusehen ist.

**Hermann Max** studierte an der Berliner Musikhochschule Kirchenmusik, an der Kölner Universität Musikwissenschaft und besuchte eine Reihe von Kursen, in denen Fragen der Wiedergabe alter Musik behandelt wurden. Darüber hinaus ist er als Herausgeber alter Musik tätig und leitet unter anderem regelmäßig den Internationalen Interpretationskurs für Chorleitung und Chorsingen in Romainmôtier (Schweiz).

---

---

## Rhenish "Kantorei"

### Hermann Max

For about ten years Hermann Max and the Rhenish "Kantorei" have been dedicating nearly all of their time to the performance of early music. The twenty-member choral ensemble has travelled in nearly every Western European country and participated in a number of festivals (Brugge, Herne, Maastricht, Munich, Paris). In 1984 the choir won first prize in the category of chamber choir at the International Radio Competition "Let the People Sing".

Works of the Bach family (Johann Christoph, Johann Michael, Johann Ludwig, Johann Sebastian and Carl Philipp Emanuel) and works by Christoph Bernhard, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Gottfried August Homilius, Johann Hermann Schein and Friedrich Wilhelm Zachow have been recorded by the choir and are available on records.

Together with the baroque orchestra "Das Kleine Konzert", the choir and its conductor have participated in a number of recordings for West German Radio, Cologne, in which important non-edited works, mostly from generations of musicians in Saxony before and after Johann Sebastian Bach, have been first performed on record.

"Das Kleine Konzert" is made up of instrumentalists from a number of different countries. The ensemble derived its name from the orchestra "Das Große Konzert", which – founded in Leipzig in 1746 – was long conducted by Johann Adam Hiller and was a predecessor of the Leipzig Gewandhausorchester.

Hermann Max studied sacred music at the Berlin Music Conservatory and musicology at the

University of Cologne and has attended a number of courses dealing with the performance of early music. He is also an active publisher of early music and regularly directs the International Interpretation Course in Choral Conducting and Choral Singing in Romainmôtier, Switzerland.

---

---

## RHEINISCHE KANTOREI

### **Sopran/Sopranos**

Gela Birckenstaedt  
Almut Kirchner  
Martina Lins  
Bettina Strübel

### **Tenor/Tenors**

Reinhard Dingel  
Roland Eberlein  
Christoph Förster  
Raimund Fürst

### **Alt/Contraltos**

Maria Arentz  
Barbara Dembowski  
Sabina Detmer  
Beate Röhm

### **Baß/Basses**

Bruno Altmann  
Thomas Busch  
Engelbert Hennes  
Ulrich Lüdering

## DAS KLEINE KONZERT

### **Violine/Violins:**

Anne Röhrig, Ursula Bundies, Paula-Kibildis, Katharina Huche,  
Michi Gaigg, Irmgard Schaller, Daniel Spektor, Brian Dean;

### **Viola/Violas:**

Christian Goosses, Klaus Bundies;

### **Violoncello/Cellos:**

Christine Kyprie, Marion Middenway

### **Kontrabaß/Double-bass:**

Claus Körfer

### **Flöte/Flutes:**

Michael Schneider, Karl Kaiser

### **Horn/Horns:**

Michael Roberts, Rafael Vosseler

### **Fagott/Bassoon:**

Michael McCraw

### **Cembalo/Harpsichord:**

Karsten Lohff

### **Orgel/Organ:**

Christoph Lehmann

### **Leitung/Direction:**

HERMANN MAX

---

---

Die Kindheit Jesu  
Ein biblisches Gemälde

Text von Johann Gottfried Herder (1744–1803)

*Solo: Ein Engel*

Entsetzt euch nicht! Sieh', ich verkündig' euch große Freude und aller Welt: Euch ist geboren Christus, der Herr, und liegt in Kripp' und Windeln.

*Himmlische Musik, fernher, ohne Worte*

*Rezitativ: Der erste Hirte*

Ihr Brüder, sind wir? wähen? hören? sahn? Ein Engel! welch ein Glanz! sein himmlisch Angesicht: Und seine Stimm': „Entsetzt euch nicht! Euch ist geboren“ –

*Himmlische Musik, näher, noch ohne Worte*

*Rezitativ: Der zweite Hirte*

Naht der Himmel? bin ich im Himmel? Paradies! und sprach er nicht uns große Freuden? „Entsetzt euch nicht! Geboren“ –

*Himmlische Musik, nochmals*

*Rezitativ: Der erste Hirte*

Ach, in meinen Ohren ist Jubel und Weissagung! Er, den Gott verließ! so lange geflehet – bange ersehnt – der Erdbeseligler! soll alle Heiden wie Herden weiden im Friedenszelt! selige Welt!

*Dr zweite Hirte*

Soll, welche Freuden, uns Hirten weiden im Himmelszelt! selige Welt!

*Der erste Hirte*

Er bricht! Der Himmel bricht! O Licht!

*Chor*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede danieden, und dem Menschen Heil!

*Rezitativ: Der erste Hirte*

Ach Brüder! wir erliegen zu Boden! seht! der blaue Sternendraum ist schon geschlossen! und auf Erden ist Nacht! vernehmen kaum den aufgeregten Freudenschall der Herden Traum!.

---

The Infancy Of Jesus  
A Biblical picture

Text by Johann Gottfried Herder (1744–1803)

*Solo: An angel*

Be not afraid! See, I bring to you and all the world tidings of great joy. To you is born Christ the Lord, and he lies in swaddling-clothes in a manger.

*Heavenly music, far away, without words*

*Recitative: The first shepherd*

Are we your brothers? Are we dreaming? Hearing? Did we see an angel? What radiance! His heavenly countenance! And his voice: “Be not afraid! To you is born...”

*Heavenly music, nearer, still wordless*

*Recitative: The second shepherd*

Is heaven drawing near? Am I in heaven? Paradise! And did he not speak to us of great joy? “Be not afraid! Born...”

*Heavenly music once more*

*Recitative: The first shepherd*

Ah, in my ears are rejoicing and prophecy! He, the promised God, so long pleaded for, so anxiously yearned for, the bringer of blessing to the world! As a shepherd feeds his flocks, he shall feed all heathens in the shelter of peace! Blessed world!

*The second shepherd*

What joy that he shall feed us shepherds in the shelter of peace! Blessed world!

*The first shepherd*

The heavens are opening! O light!

*Chorus*

Praise be to God in the height, peace down below, and salvation to mankind!

*Recitative: The first shepherd*

Oh brothers, we fall to the ground! Look! The blue vault of stars is already closed, and it is night on earth! Scarcely have we heard the joyful sound of the flocks' dream!...

---

---

*Der zweite Hirte*

Wir tun, was Gott uns spricht: „Zaget nicht! Er liegt in Kripp' und Windeln!“ Gehn, den König sehn –

*Arie: Maria (frohwehmütig über der Krippe)*

Schlummre sanft in deiner Krippe, holder Knabe!  
Schlummre sanft. Nun, mein Alles, was ich habe!  
Ach, wie schwebt auf seiner Lippe welche Wonne,  
welche Huld! Holder Knabe!  
nun, mein Alles, was ich habe,  
schlummre sanft in deiner Krippe!  
Mir zum Könige gegeben, süße Gabe!  
Arm und bloß, im tiefen Schlummer,  
aber Gott, in Müh' und Kummer  
hoffen will ich mit Geduld.

*Rezitativ: Maria*

Ein Engel kam – ich zitterte. Er nannte mich selig:  
nannte dich Gottes, ewgen Vaters Sohn in hohem Reich,  
auf König Davids Thron – Ich betete; da segnete der  
Himmelsbote mich wie gnädig! sandte mich hin zur  
Trösterin Elisabeth! und wie empfang mich sie! wie hob  
sie meinen Mut! Ich sang und glaubte! – will mein Leben  
lang auch glauben!  
Sieh', ich hänge mit Muttertränen über dir, du meines  
Herzens Sohn! auch deines ewgen Vaters Sohn mich hier  
im Schlummer erhöhend – Ich verlange mir nichts! bin  
Gottes. O dir, mein Ein und Alles dir zu leben in Not und  
Kummer – Mir der ärmsten Mutter, mir in fremder Stadt  
gegeben – sollt einst, o süßer Fremdling, leben dem Gott,  
der dich gegeben hat. –

*Hirtenlied (Chor)*

Holde, hohe Wundernacht, der Heiland ist geboren!  
Wir lagen da, in Himmelspracht alle wie verloren.  
Ein Engel kam in Sonnenlicht: „Freut euch, Hirten,  
zaget nicht, aller Welt ist Freude!“  
und brach Gesang und Himmelsklang,  
Hirten! singt ihm lebenslang  
„Ehre! Friede! Freude!“

*The second shepherd*

Let us do as God told us: “Be not afraid! He lies in swaddling-clothes in a manger!” Let us go and see the king

*Aria: Mary (above the crib, joyful but troubled)*

Slumber sweetly in the crib, lovely boy!  
Slumber sweetly now, my only joy!  
Ah, what bliss, what grace plays  
upon his lips! Lovely boy!  
Now, my all, my only joy,  
sleep softly in thy crib!  
Sweet gift, given as king to me!  
Poor and naked, but God, deep in sleep:  
I will in pain and sorrow patiently hope.

*Recitative: Mary*

An angel came: I trembled. He called me blessed, called thee the son of God the eternal Father in the realm on high, on King David's throne. I prayed: how graciously the heavenly messenger blessed me! He confided me to Elisabeth the comforter: and how she received me! How she raised my spirits! I sang and believed – and will believe all my life long!  
See, with a mother's tears I bend over thee, son of my heart and son of thy eternal Father, hearing my in thy slumber. I ask nothing for myself: I am God's. O my one and all, given to me, poorest of mothers, in need and sorrow in a strange town, O sweet little stranger, thou shalt live for the God who has bestowed thee on me.

*Shepherd's song (Chorus)*

Beautiful night of great wonder, the Saviour is born!  
We all lay there, as if lost in heaven's splendour.  
An angel appeared in sunlight: “Shepherds, rejoice,  
have no fear, there is joy for all the world!”,  
and song and heavenly sounds burst forth.  
Shepherds, sing to him lifelong,  
“Glory! Peace! Joy!”

---

---

*Ritornell*

Armer Knabe, liegest da in Kripp' und Hüll' und Binden!  
In Kripp' und Binden sollt er sein, Christ, der Herr, zu  
finden. Wir singen dir, wir geben dir, frohen Herzens  
geben wir Au und Hütt' und Herden. Er wird uns Freud'  
und güldne Zeit, Brüder! güldne Ewigkeit wird durch ihn  
uns werden.

*Rezitativ: Maria*

Ich weih' ihn Gott! und meine Seel erhebt den Herrn!  
und all mein Geist erfreut sich Gottes, meines Heilandes.  
Er hat die Blöde seiner Magd mit Vaterblick ersehen!  
Sieh, von nun an werden sie mich seligen zu Kindeskind!  
Der Herr hat große Ding' an mir getan, der Mächtige!  
sein Nam' ist hehr, sein Herz von Menschenhuld und  
Mitleid wallend zu Kindeskind –

*Choral: Simeon*

Und nun! in Fried und Freude wall ich ganz von hinnen!  
Hab ihn gesehn mit Augen mein – meinen Heiland,  
seh ihn! ach, wie herzt mein Arm den Auserwählten  
Gottes!

*Rezitativ: Simeon*

Mich reget Geist! Ich seh, ich seh! er wird ein Licht den  
Völkern sein und seinem Volke Trost und Ruhm! Und  
vielen Heil' und vielen Fall! und allen Kampf! Ich seh,  
ich seh das Licht der Welt! Dir aber, Mutter, wird er  
sein ein Schwert ins Herz! Ach vieler! vieler Menschen  
Sinn wird Gott dann offenbaren!

*Choral: Simeon*

Und nun in Fried und Freude laß mich, Gott, von  
hinnen! sollt' ihn noch sehn mit Augen mein – meinen  
Heiland! seh' ihn! wie's mein Gott mir sprach, und  
schlummre sanft hinüber!

*Chor*

Dessen Preis die Hirte sangen  
und der Engel Jubel klangen,  
alle Ewigkeiten sangen,  
Jesu, nimm dies Loblied an!

*Ritornello*

Poor child, thou liest there, swathed and covered in a  
crib. In swaddling-clothes in a crib is Christ the Lord to  
be found. We sing to thee, with joyful heart we offer thee  
meadow and cottage and flocks. Brothers, he will bring us  
joy and golden days! Through him a golden eternity  
opens for us.

*Recitative: Mary*

I dedicate thee to God, and my soul extols the Lord!  
And all my spirit rejoices in God, my Saviour. He has cast  
a fatherly eye on the timidity of his handmaid. See, from  
now on I shall be blessed unto my grandchildren! The  
mighty Lord has done a great thing to me! His name is  
sublime, his heart teeming with grace and compassion  
for me unto my grandchildren.

*Chorale: Simeon*

And now I go hence in peace and joy. With my own eyes  
I have seen him, my Saviour. Behold him! Ah, how my  
arms enfold God's chosen one!

*Recitative: Simeon*

The spirit moves me! I see, I see! He will be a light to the  
peoples and comfort and glory to his people, salvation to  
many, grief to many, and struggle to all! I see, I see the  
light of the world! But to you, his mother, he will be a  
sword in your heart! Ah, God will then reveal his  
intentions to many, many men.

*Chorale: Simeon*

And now, O God, let me go hence in peace and joy.  
I had to see him, my Saviour, with my own eyes. Behold  
him, as my God told me, and may he sleep soundly.

*Chorus*

Jesu, whose glory the shepherds sang  
and the angels' jubilation rang,  
sang to all eternity,  
accept this song of praise.

---

---

*Solo*

Den Maria tief im Herzen trug, den Gottessohn!  
mit Schmerzen drang ein Schwert zu ihrem Herzen,  
Opfer Jesu, nimm es an!  
Und mit Engelsterbeblicken,  
Simeon! ach mit Entzücken  
konnt er dich ans Herze drücken,  
Holder Jesu, nimm es an!

*Chor*

Dessen Preis die Hirten sangen  
und der Engel Jubel klangen,  
alle Ewigkeiten sangen,  
Jesu, nimm dies Loblied an!

*Solo*

Jesu the sacrifice, the Son of God, whom Mary  
bore deep in her heart and who with sorrow  
thrust a sword into her heart, accept our song!  
And with angelic dying glance,  
ah, Simeon, with rapture  
he could pierce you to the heart.  
Sweet Jesu, accept our song!

*Chorus*

Jesu, whose glory the shepherds sang  
and the angels' jubilation rang,  
all eternity sang,  
accept this song of praise!

---

---

**Wachet auf, ruft uns die Stimme**

Wachet auf, ruft uns die Stimme  
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
Wach auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde,  
Sie rufen uns mit hellem Munde:  
Wo seid Ihr klugen Jungfrauen?  
Steht auf, der Bräutigam kommt,  
Steht auf, die Lampen nehmt!  
Halleluja!  
Macht euch bereit zu der Hochzeit,  
Ihr müsset ihm entgegen gehn.  
Zion hört die Wächter singen,  
Das Herz tut ihr für Freuden springen,  
Sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kommt vom Himmel mächtig,  
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,  
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werthe Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn!  
Hosianna!  
Wir folgen all zum Freudensaal  
Und halten mit das Abendmahl.  
Gloria sei dir gesungen  
Mit Menschen- und englischen Zungen,  
Mit Harfen und mit Zimbeln schon.  
Von zwölf Perlen sind die Pforten  
An deiner Stadt; wir sind Konsorten  
Der Engel hoch um deinen Thron.  
Kein Aug hat je gespürt,  
Kein Ohr hat je gehört  
Solche Freude.  
Des sind wir froh, io, io,  
Ewig in dulci júbilo.

*Philipp Nicolai, 1599*

**Awake, Calls The Voice**

"Awake!" calls the voice of the watchman  
very high on the battlements to us,  
"Awake, thou city of Jerusalem!"  
It is the hour of midnight  
calling us with clear voice:  
where are ye, wise virgins?  
Rise up, the bridegroom comes,  
rise up and take your lamps!  
Halleluja!  
Prepare yourselves for the wedding;  
you must go to meet him.  
Zion hears the watchmen calling,  
and her heart leaps with joy:  
she wakes and rises in haste.  
Her beloved comes in glory from heaven,  
strong in grace, mighty in truth.  
Her light shines bright, her star rises.  
Now come, thou honoured crown,  
Lord Jesus, Son of God!  
Hosanna!  
We all follow to the festal hall  
and join in the supper  
Let glory be sung to thee  
with the tongues of men and angels,  
with harps and with cymbals.  
The gates of thy city are of twelve pearls:  
we swell the ranks of the angels  
high around thy throne.  
No eye has ever beheld,  
no ear has ever heard  
such joy.  
Therefore do we rejoice, io, io,  
forever in dulci júbilo.

*Philipp Nicolai, 1599*

---

---

## Unsre Auferstehung durch die Auferstehung Jesu

Er ist erstanden! Jesus Christ,  
Der unser Gott und Heiland ist!  
Er lebt! Nicht mehr des Todes Raub,  
Trat er, der Sieger, auf den Staub!  
Gelobt sey Gott!

Er nahm dem Tode seine Macht!  
Er hat das Heil ans Licht gebracht!  
Durch ihn ist unvergänglich Heil  
Und neues Leben unser Theil  
In Ewigkeit!

Er führt mir in des Todes Ruh  
Auch meine Lieben wieder zu.  
Erwachen werden wir zugleich  
Und mit ihm eingehn in sein Reich.  
Gott, welch ein Tag!

Herr, rufe mich, wenn dir's gefält  
Aus dieser sündenvollen Welt!  
Und führe dann an deiner Hand  
Mich in dein \* himmlisch Vaterland!  
Erhöre mich!

\* *Münter: mein*

## Liebe zu Gott

Quelle der Vollkommenheiten,  
Gott, mein Gott, wie lieb' ich dich!  
Und mit welchen Seligkeiten  
Sättigt deine Liebe mich!  
Seel und Leib mag mir verschmachten:  
Hab ich dich, werd ichs nicht achten!  
Mir wird deine Lieb allein  
Mehr als Erd und Himmel seyn!

Denk ich deiner: wie erhebet  
Meine Seele sich in mir!  
Wie getröset, wie belebet  
Fühl ich mich, o Gott, von dir!  
Jeder Blick von deinem \* Werke,  
Deine Güte, deine Stärke,  
Wie entledigt er mein Herz  
Von Bekümmernis und Schmerz!

## Our resurrection through the resurrection of Jesus

He is risen, Jesus Christ,  
who is our God and Saviour!  
He lives! No more does he,  
the victor, fear death's rapine  
in the dust! Praise be to God!

He took away its power from death!  
He has brought salvation into the light!  
Through him is everlasting salvation  
and new life our share  
to all eternity!

He also will return my love to me  
in the calm of death.  
We shall wake together  
and with him enter into his kingdom.  
O God, what a day!

Lord, call me when thou wilt  
from out this sinful world!  
And then lead me in thy hand  
into thy heavenly home!  
Hear my plea!

## Love of God

How I love thee, God, my God,  
source of all perfection!  
And with what bliss thy love  
fills me to overflowing!  
My body and soul may languish,  
but if I have thee I will not care!  
Thy love alone will be more to me  
than heaven and earth!

When I think of thee, how my soul  
soars within me!  
How comforted, how invigorated  
I feel by thee, O God!  
How every sight of thy work,  
thy loving-kindness, thy might,  
frees my heart  
from distress and grief!

---

---

Noch lieb ich dich unvollkommen:  
Meine Seel erkennt es wohl!  
Dort, im Vaterland der Frommen,  
Lieb' ich dich, Herr, wie ich soll!  
Ganz werd ich dort deinen Willen  
Kennen, ehren und erfüllen.  
Gieb mir dann vor deinem Thron  
Der vollkommenen Liebe Lohn!\*\*

\* Münter: *auf deine*

\*\* Münter: *vollkommnern*

### Nöthiger Ernst im Christenthume

Werd ich auch zu leicht befunden werden,  
Wenn der Himmel Richter und der Erden  
Alle Thaten meiner Tage,  
Auch was ich gedacht hab, auf der Wage  
Der Gerechtigkeit wägt?  
Mich verurtheilt, wie er mich wird finden,  
Und nun keine, keine meiner Sünden  
Mit Verschonen länger erträgt?  
Seele, willst du die Gefahr nicht achten?  
Nicht mit Ernst nach deinem Heile trachten?  
Stärke dich, und überwinde  
Diese Trägheit, diese Lust zur Sünde,  
Der du unterthan bist!  
Denke nach, worauf dein Heil du gründest!  
Zweifle, forsche, bete, bis du findest,  
Wie gewiß dein Christenthum ist!  
Lerne, wenn in dir Begierden wüten,  
Ihrem Stolz und ihrer Macht gebieten!  
Opfre deinem Gott mit Freuden  
Selbstverläugnung, schwere Kämpf' und Leiden,  
Nicht bloß leichtere Pflicht!  
Seele, streitest du doch nicht vergebens!  
Stärket dich die Hoffnung jenes Lebens  
Und des Himmels Herrlichkeit nicht?

I love thee still imperfectly:  
my soul recognises it well!  
There in the home of the godly  
I will love thee, Lord, as I should!  
There shall I fully know,  
revere and perform thy will.  
Then grant me the reward  
of perfect love before thy throne!

### The need for seriousness in Christianity

Shall I indeed be found too light  
when the Judge of heaven and earth  
weighs in the scales of justice  
all the deeds of my life  
and all that I have thought?  
Will he condemn me as he finds me,  
and now no longer suffer any,  
and of my sins to be spared?  
Soul, will you not heed the danger,  
not strive earnestly for your salvation?  
Fortify yourself, and overcome  
this indolence, this delight in sin,  
to which you are subject!  
Consider on what you base your salvation!  
Doubt, search, pray, until you find  
how sure is your Christian faith!  
When desires rage within you,  
learn to control their pride and power!  
Joyfully offer to God self denial,  
hard struggles and sorrows,  
not merely light allegiance!  
Soul, you will not strive in vain!  
Does the hope of that life  
and of heaven's splendour not fortify you?

---

---

### Dem Schöpfer

Von dem Staub, den ich bewohne,  
Blick ich auf zu deinem Throne,  
Unermeßlich großer Gott!  
Du gebot'st der Welt zu werden:  
Und sie ward auf dein Gebot!  
Groß und viel sind deine Werke!  
Wunderbar und schön sind sie!  
Deine Güte, deine Stärke,  
Deine Weisheit preist der Erden  
Und der Himmel Harmonie!  
Wer kann merken ihre Menge,  
Messen ihres Abstands Länge,  
Und berechnen aller Lauf?  
Wo sind deiner Herrschaft Gränzen?  
Wo beginnt, wo hört sie auf?  
Zahl, Gedank und Wort verschwinden  
In dem gränzenlosen Raum!  
Unsre kühnsten Schlüsse finden,  
Wo die fernsten Sonnen glänzen,  
Deines Reiches Anfang kaum!  
Dank und Preis und Ehre bringen  
Deine Werke dir, lobsingen  
Alle deine Gütigkeit!  
Der uns schuf, der ist die Liebe!  
Ist's und bleibt's in Ewigkeit!  
Daseyn gab er uns und Leben,  
Leben und Zufriedenheit,  
Gab es und wird's ferner geben!  
Der uns schuf, der ist die Liebe!  
Ist's und bleibt's in Ewigkeit!

### To The Creator

From the dust in which I dwell  
I look up to thy throne,  
immeasurably great God!  
Thou didst command the world to exist,  
and it did so at thy bidding!  
Great and many are thy works,  
wonderful and beautiful are they!  
Earth and heaven in harmony  
praise thy loving-kindness,  
thy might and thy wisdom.  
Who can realise this abundance,  
measure the immensity of space  
and estimate all motion?  
Where are the limits of thy domain?  
Where does it begin and end?  
Number, thought and word are lost  
in the boundless expanse!  
Our boldest conjectures can scarcely  
discover the beginning of thy realm,  
where the most distant suns gleam!  
Thy works bring thee thanks and praise  
and honour, extolling  
all thy loving-kindness!  
He who created us is love,  
existing and enduring to all eternity!  
He gave us being and life,  
life and contentment,  
he gave this and will go on giving!  
He who created us is love,  
existing and enduring to all eternity!

---

---

### Lied eines schwermüthigen Christen

Warum bin ich so betrübt?  
Weiß ich doch, ich bin ein Christ!  
Weiß ich doch, daß Gott mich liebt,  
Und mein treuer Vater ist!  
Was verzehrt sich denn mein Herz  
In so ungerechtem Schmerz?  
Bin ich Gott denn unbekannt?  
Oder übersieht er mich?  
Nein, ich weiß, mit weiser Hand  
Leitet er mich väterlich,  
Sucht mein Heil, und wendet dran,  
Was es nur befördern kann!

Nun, mein Gott, ich selbst kann nicht  
Meiner Schmerzen Quelle sehn!  
Finsterniß ist dir wie Licht:  
Deinem Blick kann nichts entgehn!  
Schau du selber in mein Herz,  
Und dann heile meinen Schmerz!

Ich will beten! Das sey mir  
Meiner Schmerzen Linderung!  
Ich will fromm seyn, und vor dir  
Wandeln in der Heiligung!  
So wird alle meine Pein  
Mir nicht unerträglich seyn!

### Song of a heavy-hearted Christian

Why am I so sorrowful?  
Yet I know I am a Christian,  
I know that God loves me  
and is my true Father!  
Why then is my heart consumed  
in such uncalled-for grief?  
Am I then unknown to God,  
or has he overlooked me?  
No, I know he guides me  
with a wise hand, like a father,  
seeks my salvation, and turns to it  
only what can advance it.

Now, O God, I myself cannot see  
the source of my sorrows!  
Darkness is to thee like light:  
nothing can escape thy sight!  
Look thyself into my heart,  
and then heal my anguish!

I will pray! May that be  
the alleviation of my sorrows!  
I will be devout, and walk  
before thee into sanctification!  
Then will all my pain  
cease to be insupportable!

*All English translations © by Lionel Salter*

Cover Illustration:

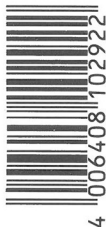
Anton Raphael Mengs, Die Anbetung der Hirten (Madrid, Prado)

---



*Johann Christoph Friedrich Bach*

---


 JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH  
(1732–1795)

- [1]–[2] **Die Kindheit Jesu** (1773) (35'55)  
 Ein biblisches Gemälde (Text: Johann Gottfried Herder [1744–1803])  
 Oratorium für Soli (SATB), vierstimmigen Chor und Orchester  
 Oratorio for Solo Voices (SATB), Four-part Chorus and Orchestra  
 BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano (Engel/Angel)  
 HILKE HELLING, Alt/contralto (Maria/Mary)  
 HEIN MEENS, Tenor/tenor (Zweiter Hirte/Second Shepherd)  
 HARRY VAN DER KAMP, Baß/bass (Erster Hirte/First Shepherd; Simeon)  
 MARTINA LINS, Sopran/soprano (12)  
 ALMUT KIRCHNER, Alt/contralto (12)  
 RHEINISCHE KANTOREI · DAS KLEINE KONZERT  
 Leitung/Direction: HERMANN MAX
- [3]–[5] **Wachet auf, ruft uns die Stimme** (c. 1780) (15'45)  
 Motette für vierstimmigen Chor und Basso continuo (Text: Philipp Nicolai)  
 Motet for Four-part Chorus and Basso continuo  
 RHEINISCHE KANTOREI  
 CHRISTINE KYPRIE, Violoncello/cello · CLAUD KÖRFER, Kontrabaß/  
 double-bass · CHRISTOPH LEHMANN, Orgel/organ  
 Leitung/Direction: HERMANN MAX
- [6]–[20] **Fünf Geistliche Lieder** (1774)  
 für Baß und Orgel aus: „Zweyte Sammlung Geistlicher Lieder“  
 auf Texte von Balthasar Münter  
 Five Spiritual Songs for Bass and Organ from “Zweyte Sammlung  
 Geistlicher Lieder” on texts by Balthasar Münter  
 GOTTHOLD SCHWARZ, Baß/bass  
 CHRISTOPH KRUMMACHER, Orgel/organ

DDD [64'48]

Aufnahme/Recording: Wuppertal-Barmen, Immanuelkirche, 19.–30.4.1988 (1–15);  
 Essen-Kray, Alte Kirche, Leither Straße, 16.–18.5.1988 (16–20)  
 Eine Coproduktion mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln (1–15)  
 Eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunks (16–20)

© 1989 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-50226 Frechen  
 Made in Germany